

**Zeitschrift:** Infokara Deutschschweiz  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Palliativmedizin  
**Band:** - (1995)  
**Heft:** 37

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Stoutz, Noémi de

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

P 36 603

No 37 - März 1995

DEUTSCHSCHWEIZ

Abschliessend  
INFO

kara

**Redaktion :** Noémi de Stoutz, Aerztin  
Irène Bachmann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin  
Kantonsspital - 9007 St-Gallen  
Tél. 071 26 11 11

---

## Editorial

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK  
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE  
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA  
BIBLIOTECA NAZIUNALA SVIZRA



Liebe Leserinnen und Leser,

Nun sind wir schon bei der fünften deutschsprachigen Nummer von INFOkara angelangt. Wie Sie sehen, ist es diesmal eine Schwerpunktnummer um Krise und Trauer. Die Beiträge von C. Albrecht und von P. Fässler sprechen für sich selbst, wir sind sehr dankbar, dass sie uns und Euch als wertvolle Anregungen zur Verfügung gestellt wurden. Ueber die Trauer sind einige gute Bücher erhältlich, die wir Euch kurz vorstellen.

In mehrfacher Hinsicht gefreut haben uns die zwei Leserbriefe. Erstens natürlich darum, weil sie uns zum Weitermachen ermutigen. Dann aber auch weil sie uns Gelegenheit geben, Euch unsere Pläne für zukünftige Nummern zu unterbreiten und Euch zum Mitgestalten aufzufordern.

B. Vogel weist in seinem Brief darauf hin, dass insbesondere Pflegende darunter leiden, in Entscheidungsprozesse wenig einbezogen zu werden. Und doch ist manchmal das Entscheiden nicht das entscheidende, sondern die ins Detail investierte Fantasie. Darum sind alle Pflegerinnen und Pfleger eingeladen, ihre Erfahrungen im INFOkara mitzuteilen. Wir alle können voneinander lernen, und jeder neuentdeckte oder zu oft vergessene Trick kann für die Lebensqualität eines Patienten, Angehörigen oder Teams entscheidend werden.

B. Vogel wirft auch die Frage der Hydrierung auf. Nun wisst Ihr ja, dass auf diesem Gebiet gestritten wird, mit einem Gemisch aus je etwa einem Drittel Wissen, Glauben und Emotion. Das Thema verdient eine INFOkara-Schwerpunktnummer und wir möchten schon beginnen, Eure Beiträge dazu zu sammeln!

Schliesslich hat uns der Brief von L. Hoffmann aus Hamburg riesig gefreut. Unsere Leserschaft scheint sich auf ein viel grösseres Gebiet zu erstrecken, als wir das vermutet hatten! Das gegenseitige Kennenlernen ist wahrscheinlich etwas vom hilfreichsten, was Pionieren passieren kann, und wir denken schon, dass wir in der palliativen Medizin und Pflege im deutschen Sprachraum alle Pioniere sind. Also: Lasst es uns allen zur Gewohnheit werden, einander zu schreiben, zu telefonieren und zu besuchen.

Wir wären auch sehr daran interessiert, weitere Beispiele von palliativen Organisationen im INFOkara vorzustellen, wie das in der Dezemberrnummer

geschehen ist. Dieser Aufruf richtet sich nicht nur an Leser in der Schweiz. Es könnte für das Gespräch mit den Behörden in Bund und Kantonen wertvoll sein, mehr über das deutsche Modellprogramm zu erfahren. Denn Pioniere sind wir nicht nur auf fachlicher, sondern stark auch auf gesundheitspolitischer Ebene. Wenn eine Zeitschrift so jung ist wie das "Deutschschweiz INFOkara", sind aktive Teilnehmer stärker gefragt als passive Konsumenten. Wir danken Euch sehr herzlich für die ermutigenden Zuschriften!

Noémi de Stoutz